

# Bahn will eine halbe Milliarde Euro im Norden investieren

Schneller von Lübeck nach Kiel. Noch kein Durchbruch für Schienentrasse an der A 1.

Von Curd Tönnemann



Durch den Ausbau der Trasse sollen Züge von Lübeck nach Kiel bald 55 statt 70 Minuten benötigen.

**Lübeck** – Die Deutsche Bahn investiert in den kommenden vier Jahren fast eine halbe Milliarde Euro in Schleswig-Holstein. Das Geld fließt in die Sanierung von 14 Bahnhöfen (darunter Travemünde), die Verlängerungen der S-Bahnlinie S 4 bis nach Bad Oldesloe (Kreis Stormarn), der S 21 bis Kaltenkirchen (Bad Segeberg) sowie in den Ausbau der Strecke Lübeck – Kiel. Zwischen den beiden größten Städten des Landes sollen Fahrgäste ab 2016 weniger als eine Stunde unterwegs sein. Das gaben Bahn-Vorstandschef Rüdiger Grube und Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) gestern im Lübecker Rathaus auf einer gemeinsamen Pressekonferenz bekannt.

Bislang benötigen die Regional-express-Züge zwischen Lübeck und Kiel noch 70 Minuten. Das soll durch eine zweite Ausbaustufe der Schiene anders werden. „Autofahren auf der Strecke wird bald überflüssig“, erklärte Grube. Unterdessen mahnte die Landesregierung die Bahn, zuverlässiger zu werden. „An das Thema Pünktlichkeit müs-

sen wir ran“, sagte Albig. „Daran entscheidet sich, ob Menschen Schiene oder Straße benutzen.“ Für die Verlängerung der S 4 bis Bad Oldesloe verspricht Kiel, die Planungen bis Ende 2015 abzuschließen. 32 Millionen Euro seien veranschlagt.

Noch ohne konkretes Ergebnis sind Gespräche zwischen Bahn und Landesregierung über die Hinterlandanbindung des künftigen Fehmarnbelttunnels. Dem Vernehmen nach ist eine bisher nicht diskutierte Lösung im Gespräch. Die Landesregierung favorisiert dabei weiter mit Nachdruck einen Neu-

bau in Nähe der A 1 (Lübeck – Heiligenhafen) bei Erhalt der Bestandsstrasse für den Nahverkehr. Bahnchef Grube machte deutlich, dass in Berlin schwer vermittelbar sei, dass eine Region drei parallele Schienenstränge beanspruche.

Grube wollte sich erneut nicht festlegen, ob die Bahn zwei elektrifizierte Gleise zwischen Bad Schwartau und Puttgarden zur Tunnelöffnung fertiggestellt hat. „Wir werden alles daran setzen, den Staatsvertrag zu erfüllen“, sagte er. Dem Kontrakt zufolge müssen zwei Hochgeschwindigkeitsgleise erst sieben Jahre nach Fertig-

## Kiel fordert Verbesserungen

**Deutsche Bahn und Landesregierung** haben sich gestern zum dritten Bahngipfel getroffen. Nach außen hin demonstriert man den Schulterchluss. Tatsächlich dürften hinter verschlossenen Türen im Lübecker Rathaus deutliche Worte gefallen sein. „Eine leistungsfähige Infrastruktur in Schleswig-Holstein ist wichtig für die Mobilität der Bürger“, forderte Regierungschef Torsten Albig. Genauso wichtig sei aber auch, „dass die Qualität stimmt“. Es gelte, die Pünktlichkeit im Nah- und Fernverkehr zu verbessern, die Verfügbarkeit der Züge zu erhöhen, Fahrgäste bei Störungen besser zu informieren.

stellung des Tunnels geschaffen sein. Grubes Antwort könnte damit zusammenhängen, dass die Zeit nicht ausreicht, die neu diskutierte Variante bis 2022 zu realisieren. Albig (SPD) sagte: „Uns treibt die Sorge um, dass der Tunnel 2022 aus dem Wasser kommt und keinerlei Lärmschutz an der Schienen-Hinterlandanbindung realisiert ist.“ Man nehme die Ängste der betroffenen Anlieger sehr ernst. Gleichzeitig bekräftigte Albig, dass Kiel alles dafür tue, das Nadelöhr am Sund rechtzeitig zu beseitigen. Berlin soll schnell zum Neubau einer zweiten Querung bewegt werden.